

Illustr. Kunst- & Satirezeitschriften/ Ausst. Theorie d. Architektur

Redaktion

Architektur

- 1) WWW: Digitalisierung und Erschließung illustrierter Kunst- & Satirezeitschriften
- 2) WWW: Virtuelle Ausstellung des DBW: Theorie der Architektur

1)

From: "Dr. Maria Effinger" <effinger@ub.uni-heidelberg.de>
Date: Wed, 24 Mar 2010 16:18:41 +0100
Subject: WWW: Heidelberger DFG-Projekt: Digitalisierung & Erschließung
illustrierter Kunst- und Satirezeitschriften

Digitalisierung und Erschließung illustrierter Kunst- und
Satirezeitschriften

<http://artjournals.uni-hd.de>

An der Universitätsbibliothek Heidelberg wird seit dem 1. April 2009 im Rahmen eines DFG-Projektes die Digitalisierung, webbasierte Bereitstellung und Erschließung von neunzehn Kunst- und Satirezeitschriften des 19. bis frühen 20. Jahrhunderts gefördert.

Ziel des Projektes ist nicht nur die Realisierung eines uneingeschränkten digitalen Zugangs zu diesem bedeutenden historischen Quellenmaterial sondern auch die inhaltliche Tiefenerschließung von Text und Bild sowie die Erstellung von Metadaten, die die automatisierte Übernahme in überregionale Nachweisinstrumente und Portale ermöglichen.

Bei der Titelauswahl stand neben der wissenschaftshistorischen Bedeutung insbesondere die forschungspraktische Nutzungsmöglichkeit als Kriterium im Vordergrund. Häufige Anfragen auf Nutzung dieser wichtigen Quellenwerke, die zu großen Teilen als Reservata-Bestände aufgestellt und nur im Handschriftenlesesaal der Universitätsbibliothek Heidelberg genutzt werden können, ließen deren Digitalisierung auch unter dem Gesichtspunkt der Bestandserhaltung und -sicherung als dringend notwendig erscheinen.

Das Konvolut setzt sich zusammen aus deutschsprachigen Kunstzeitschriften

und deutschen und französischen Satirezeitschriften. Ein Schwerpunkt liegt auf den um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entstandenen Zeitschriften des Jugendstils, die maßgeblich zur Popularisierung und Verbreitung neuer Gestaltungsprinzipien beitrugen. Als prominente Beispiele seien die "Jugend" und der "Pan" genannt.

Neben den bereits digitalisiert vorliegenden Zeitschriften "Kladderadatsch", "UlK" und "Simplicissimus" zählen die "Fliegenden Blätter" zu den bedeutendsten deutschen Publikationen ihrer Gattung. Im Rahmen des Projektes werden zusätzlich zur Digitalisierung sämtliche in den "Fliegenden Blättern" enthaltenen Illustrationen in der von der Universitätsbibliothek Heidelberg betriebenen Bilddatenbank HeidICON erfasst und erschlossen. Die Karikaturen können einzeln nach Künstlern, Themen und Bildgegenständen gezielt recherchiert werden. Für die überwiegende Mehrzahl der Zeitschriftenbände, die in modernen Schriftarten gedruckt sind, wird mittels OCR-Bearbeitung eine Volltextrecherche ermöglicht. Das Projekt umfasst darüber hinaus auch die Einzellerschließung der in den Zeitschriften enthaltenen Aufsätze in den einschlägigen Nachweisinstrumenten. Über artlibraries.net finden Sie derzeit über 1.500 einzeln erschlossene Aufsätze aus den Kunstzeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts mit direktem Zugang zum Volltext.

Um für das Projekt eine größtmögliche Sichtbarkeit in der kunsthistorischen Fachgemeinschaft zu erreichen, werden die Projektergebnisse kontinuierlich unter der Rubrik "Ressourcen" in arthistoricum.net

(<http://www.arthistoricum.net>)

eingebunden. Rund 250 Zeitschriftenbände und über 3.600 Illustrationen der "Fliegenden Blätter" sind bereits online, wir laden Sie herzlich ein, sich in unserem neuen Angebot umzuschauen.

Kontakt:

Dr. Maria Effinger

Claudia Schmidt, M.A.

Universitätsbibliothek Heidelberg

<http://artjournals.uni-hd.de>

<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/kunst/digilit/artjournal/s/ansprechpartner.html>

2)

From: "Oliver Grau" <Oliver.Grau@donau-uni.ac.at>

Date: Sat, 27 Mar 2010 08:17:27 +0100

Subject: WWW: Virtuelle Ausstellung des DBW: Theorie der Architektur

Virtuelle Ausstellung THEORIE DER ARCHITEKTUR

"Theorie der Architektur", die virtuelle Ausstellung des Departments für Bildwissenschaften (DBW) der Donau-Universität, präsentiert erstmals mehr

als 400 Grafiken visualisierter Baukunst aus der Graphischen Sammlung des Stifts Göttweig. Die Ausstellung kann ab sofort unter www.gssg.at besucht werden.

Im Zuge des Wiederaufbaus des Stifts im 18. Jahrhundert wurde in Göttweig ein breiter Bestand aus architekturtheoretischen Werken und grafischen Vorlagen zusammengetragen, die unter anderem als Vorbilder für die Ausstattung des Neubaus herangezogen wurden. Neben Theoriewerken von SERLIO, VITRUV und PALADIO umfasst die Ausstellung Drucke weltbekannter Inventoren wie SCAMOZZI, VILLALPANDUS, LANGLOIS, FELIBIEN, RUGGIERI, KLEINER, SANDRART, VOUET, POUSSIN und FISCHER VON ERLACH u.a. Diese Kunstwerke macht das Department für Bildwissenschaften durch neuartige Digitalisierungsverfahren auch in "ungeahnter Auflösung³, etwa in Kinosälen, öffentlich, so jüngst die FAZ: "Die feinsten Details alter Graphiken kommen in hochwertigen Digitalisierungen genauer zum Ausdruck als im Original."

Auf Schritt und Tritt begegnen uns in der barocken Baukunst und Ausstattung architektonische Elemente und Ornamente, die trotz aller Variation als Ableger bekannter Vorbilder erkennbar sind. Auch bedeutende Künstler scheuten sich nicht, auf Vorlagen zurückzugreifen, um ihre Verankerung in der Tradition unter Beweis zu stellen und den mitunter sehr detaillierten Wünschen ihrer Auftraggeber nachzukommen.

Die Graphische Sammlung im Stift Göttweig ist mit über 30.000 Blättern Österreichs größte Privatsammlung historischer Grafiken. Der Bestand der Graphischen Sammlung des 1083 gegründeten Benediktinerstifts basiert auf Erwerbungen durch verschiedene Konventsmitglieder seit dem 15. Jahrhundert. Die digitale Erschließung der Graphischen Sammlung ist ein Projekt des Departments für Bildwissenschaften der Donau-Universität Krems unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Grau in Kooperation mit dem Stift Göttweig. Im Digitalisierungs-Center des Departments werden die Gemälde und Grafiken mit neuer Technik in sehr hoch aufgelöster Form (bis zu 72 Millionen Pixel) eingescannt. Die Bestände können öffentlich recherchiert werden, Suchfunktionen ermöglichen Forschergruppen Ergebnisse zu kommunizieren.

THEORIE DER ARCHITEKTUR www.gssg.at

Department für Bildwissenschaften
www.donau-uni.ac.at/dbw

Quellennachweis:

WWW: Illustr. Kunst- & Satirezeitschriften/ Ausst. Theorie d. Architektur. In: ArtHist.net, 28.03.2010. Letzter Zugriff 18.07.2025. <<https://arthist.net/archive/32476>>.